

OLIVIER S.G. PAUWELS und CHUCHEEP CHIMSUNCHART

Die Augenfleck-Schmetterlingsagame *Leiolepis ocellata* Peters, 1971 in Thailand

***Leiolepis ocellata* lebt in einem sehr begrenzten Gebiet in Nordthailand und dem angrenzenden Myanmar. Sie ist zwar nahe mit *Leiolepis belliana* verwandt zeigt aber deutliche Unterschiede zu dieser. Ihre phylogenetischen Verwandtschaftsverhältnisse und ihre Biologie sind immer noch nur wenig bekannt.**

Trotz der Tatsache, dass *L. ocellata* von den meisten neueren Autoren als Unterart von *Leiolepis belliana* (Hardwicke & Gray, 1827) betrachtet wurde, scheint dieses Taxon Artstatus zu verdienen. Tatsächlich präsentierte ARANYAVALAI (2003), in ihrer unveröffentlichten Doktorarbeit, Unterschiede in der Anzahl der Chromosomen, nämlich $2n = 34$ (12 Macrochromosomen und 22 Microchromosomen, wie bei *L. boehmei*) bei *L. ocellata* und $2n = 36$ bei

L. belliana. Dennoch berichten ARANYAVALAI et al. im Jahre 2004 über die gleiche Anzahl von Chromosomen ($2n = 36$) für *L. ocellata* und *L. belliana*. *Leiolepis ocellata* und *L. belliana* können neben anderen Unterschieden sehr leicht an der Färbung der Körperoberseite unterschieden werden: die Zeichnung von *L. ocellata* besteht vor allem aus großen ovalen Ocellen, wobei die Längsstreifen nur in der Beckenregion durchgängig sind (Abb. 1). *L. belliana*.



Abb. 1. *Leiolepis ocellata*, Ban Pong Kham, Thoen District, Lampang Province, Thailand. – alle Fotos: OLIVIER S.G. PAUWELS



Abb. 2. Spring-Schlinge, konstruiert zum Fang von *Leiolepis ocellata*, Ban Pong Kham, Thoen District, Lampang Province, Thailand

na hat drei ununterbrochene Dorsalstreifen, welche durch ein bis drei Reihen von Ozellen getrennt sind. Erwachsene Weibchen von *Leiolepis ocellata* haben eine rote Kehle, hingegen ist ein solcher Sexualdimorphismus bei *L. belliana* unbekannt. Es ist kein Fundort bekannt, an welchem beide Arten sympatrisch vorkommen.

PETERS (1971) charakterisierte die Pholidose von *Leiolepis ocellata* ausführlich und beschrieb diese schließlich als Unterart von *L. belliana*. Er gab als Verbreitungsgebiet das südöstliche Myanmar und nordwestliche Thailand an. Der einzige genau angegebene Fundort in Myanmar (Kokariet oder Kawkariek, in einigen neueren Landkarten geschrieben als Kawkariek) liegt in dem Teil des Landes welcher an die thailändische Provinz Tak grenzt. Als Fundorte in Thailand erwähnte er „nahe Un Pang, Siam“, „Base of Doi Suthep, near Chiang Mai, Chiang Mai Province“, „Maa Hoy, Siam“ (welches er mit einiger Unsicherheit folgender Lokalität zuordnete: „Ban Mae Chai unter 19°20'N und 99°46'E oder Mae Chan in der nördlichsten Ecke des Landes unter 20°15'N und 99°54' ca 120 km nördlich von Ban Mae Chai Nua“), und schliesslich „NO-Siam: Mt. Angha (oder Angka) 3560 feet“. Die Orte Un Pang

(von ihm auch als Um Pang buchstabiert) und Mt. Angha konnte er nicht lokalisieren. Tatsächlich liegt Um Pang im südlichen Teil der Tak Provinz, weniger als 90 km Luftlinie vom Fundort Kawkariek in Myanmar entfernt. Um Pang ist umgeben von gemischtem Laubwald durchsetzt mit Teak (SUMANTAKUL, 2004). Nach GRAY et al. (1994: 65) ist Doi (= Mount) Ang Ka der alte Name für Doi Inthanon den höchsten thailändischen Berg in der Provinz Chiang Mai. Maa Hoy steht wahrscheinlich für Mae Hoy, einen Fluss welcher vor allem durch den Distrikt Chom Thong in der Provinz Chiang Mai fließt. DAREVSKY & KUPRIYANOVA (1993: 6) erwähnen 2 Fundorte für *L. ocellata* im extremen nördlichen Thailand, welche dem Werk PETERS entnommen wurden. ARANYAVALAI (2003) fand sie an 4 Stellen: Chiang Muan (Provinz Phayao), Wiang Sa (Provinz Nan), Mae Phrik (ca. 18°26'N, 99°43'E, Provinz Lampang) und Ban Tak (Provinz Tak). Diese Orte befinden sich in Höhenlagen von 388 bis 416 m NN. Belegexemplare wurden an der Chulalongkorn University, Bangkok, hinterlegt. Der erste Fundort lag in einer Obstplantage, die anderen drei Fundorte lagen in Laubwäldern.

Während einer Exkursion im Januar 2006, konnten wir *L. ocellata* bei Ban Pong Kham, Thoenburi Subdistrict, Thoen District, Lampang Province beobachten (Belegstücke IRSNB 17283-17284 im Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel, und QSMI 0582 im Queen Saovabha Memorial Institute, Thai Red Cross Society, Bangkok). Hiermit wurde ein Erstnachweis für diesen Distrikt erbracht. Wir fingen die Tiere in Häusergärten mit speziell hierfür vor Ort zu diesem Zweck entworfenen Spring-Schlingen (Abb. 2). Bei sonnigem Wetter kann man in kurzer Zeit viele Tiere fangen, indem man die Fallen am Eingang ihrer Wohnhöhlen platziert. Sie sind so neugierig, dass es nie lange dauert, bis sie herauskommen und in die Falle laufen. Darüber hinaus konnten wir tagsüber mehrere Dutzend Exemplare am Eingang ihrer Bauten in Gärten und Anpflanzungen beobachten. Viele weitere Tiere, welche angeblich aus der Umgebung stammen, wurden auf den örtlichen Lebensmittelmärkten entweder lebend oder geräuchert verkauft. *Leiolepis ocellata* stellt in manchen Gegenden eine sehr gängige Nahrungsquelle dar. Einheimische setzen frisch gefangene Jungtiere sogar in ihren Gärten aus, wo sie aufwachsen, sich fortpflanzen und zum Teil in hohen Populationsdichten leben. Somit ergibt sie hier eine ständig verfügbare, frische Nahrungsquelle.

Es handelt sich um eine leicht zu findende Art, welche in den heißesten Stunden des Tages rund um ihren Bau aktiv ist, in welchen sie sich bei je-

der Bedrohung zurück zieht. Wie auch für andere Arten dieser Gattung bekannt verschließen die Tiere in der Nacht ihre Bauten mit dem sandigem Bodengrund. Ihr natürlicher Lebensraum ist der Laubwald. Es ist nicht bekannt, dass diese Art irgendwo syntop mit einer weiteren Art aus der Gattung *Leiolepis* lebt. CHUTMONGKONKUL und PARIYANONTH (2005) suchten nach Helminthen und Blutparasiten bei Tieren aus den Provinzen Chiang Mai und Lampang, sie konnten aber keine Parasiten nachweisen. In der Provinz Lampang lautet der thailändische Name dieser Art Yae. Ein Name, welcher häufig für Mitglieder der Gattung *Leiolepis* in Thailand verwendet wird.

Aus Thailand ist *Leiolepis ocellata* somit mit Sicherheit nur aus den nordwestlichen Provinzen Chiang Mai, Lampang, Nan, Phayao und Tak bekannt. Das begrenzte Verbreitungsgebiet und der hohe Jagddruck durch die Bevölkerung machen *Leiolepis ocellata* zu einer gefährdeten Art. Maßnahmen zum Schutz sollten Feldarbeit zur genaueren Bestimmung der Verbreitungsgrenzen und den Nachweis lebensfähiger Populationen in geschütz-



Chucheeep (Teak) Chimsunchart wurde in Phetchaburi, West-Thailand geboren. Sie studierte Wirtschaftswissenschaften an der Payap Universität in Chiang Mai und Sozialwissenschaften am Chiang Mai Teachers College und an der Sukothai Thammathirat Universität. Ihre Hauptinteressen liegen neben der Erhaltung von Biodiversität auch im sozialen Bereich.

Der belgische Zoologe Olivier S.G. Pauwels studierte an der Brüsseler Universität. Neben seiner Arbeit als „conservation project manager“, liegen seine speziellen Forschungsinteressen in der Systematik und Zoogeografie der Herpetofauna des Orients und Afrikas. Er ist Autor von mehr als 140 Publikationen und Mitbeschreiber von zahlreichen neuen Amphibien und Reptilien.



ten Gebieten, insbesondere dem Doi Inthanon National Park, Doi Suthep National Park und Um Pang Wildlife Sanctuary einschließen.

Wir danken Wichai CHANTHARAT und Yutharong CHAOWKHEEWONG (Thoenburi) für ihre Hilfe im Feld und ihre großzügige Gastfreundschaft, Lawan CHANHOME (QSMI) und Georges L. LENGLET (IRSNB) für das Zugänglichmachen ihrer Sammlungen. Wir danken außerdem Gernot VOGEL (Heidelberg) für die Übersetzung und das besorgen seltener Literatur.

Schriften

- ARANYAVALAI, V. (2003): Species diversity and habitat characteristics of Butterfly Lizards (*Leiolepis* spp.) in Thailand. – Unveröffentlichte PhD Thesis in Biologie, Faculty of Science, Chulalongkorn University, Bangkok, i-ix + 81 S.
- ARANYAVALAI, V., W. CHULALAKSANANUKUL & K. THIRAKHUPT (2004): Karyological comparative study of the genus *Leiolepis* (Reptilia, Uromastycidae) from Thailand. – Chromosome Research, **12**, Supplement 1 (15th International Chromosome Conference: Abstracts): 7-8.
- CHUTMONGKONKUL, M. & P. PARIYANONTH (2005): Helminths and blood parasites of Butterfly lizards, *Leiolepis* spp., in Thailand. Abstract, 31st Congress on Science and Technology of Thailand at Suranaree University of Technology, 18-20 Oct. 2005.
- DAREVSKY, I.S. & L.A. KUPRIYANOVA (1993): Two new all-female lizard species of the genus *Leiolepis* Cuvier, 1829 from Thailand and Vietnam (Squamata: Sauria: Uromastycinae). – Herpetozoa, **6**(1/2): 3-20.
- GRAY, D., C. PIPRELL & M. GRAHAM. (1994): National Parks of Thailand. The Industrial Finance Corporation of Thailand, Bangkok: (i-xiii) + 250 S.
- PETERS, V.G. (1971): Die intragenerischen Gruppen und die Phylogenie der Schmetterlingsagamen (Agamidae: *Leiolepis*). – Zool. Jb. Syst., **98**: 11-130.
- SUMANTAKUL, V. (2004): Status of forest genetic resources conservation and management in Thailand. 265-289 in: LUOMA-AHO, T., L.T. HONG, V. RAMANATHA RAO & H.C. SIM (Eds.). Forest genetic resources conservation and management. Proceedings of the Asia Pacific Forest Genetic Resources Programme (APFORGEN) Inception Workshop, Kepong, Malaysia, 15-18 July, 2003. IPGRI-APO, Serdang, Malaysia.

Autoren

OLIVIER S.G. PAUWELS
Département des Vertébrés Récents
Institut Royal des Sciences Naturelles
de Belgique
Rue Vautier 29, 1000 Brussels
Belgium; E-Mail: osgpauwels@yahoo.fr

CHUCHEEP CHIMSUNCHART
65 M. 1, Tambon Tumlu, Amphoe Ban Lat
76150 Phetchaburi, Thailand
E-Mail: cchimsunchart@yahoo.com